

# velotraum

## ERFAHRUNGSBERICHT

### Der 100.000-Kilometer-Traum

**Thomas Fischer (46) aus Calw-Stammheim hat mit seinen beiden Fahrrädern von velotraum aus Weil der Stadt innerhalb von knapp acht Jahren 100.000 km abgespult. Allein der Tacho des »cross crmo«, Baujahr 1997, zeigt beinahe 85.000 Kilometer an. Das Bike wird auf der Straße und im leichten Gelände gefahren.**



Könnte vom Anblick her als »wenig gefahren« durchgehen: das velotraum »cross crmo« nach 83.000 Kilometern. Rahmen und Pulverlackierung sind noch tadellos!

»Die ersten 1.000 Kilometer sind die härtesten!« Mit diesen Worten hat mich Stefan Stiener aus seinem Laden verabschiedet, als ich am 02. April 1997 mit meinem nagelneuen grünen »cross crmo« aus dem Laden in Weil der Stadt fuhr. Für die 15 Kilometer nach Hause habe ich mehr als eine Stunde gebraucht. Wir mussten uns ja erst kennenlernen und aneinander gewöhnen – mein velotraum und ich.

Höchste Konzentration galt den neuen Click-Pedalen (nur nicht schon bei der ersten Fahrt wie ein nasser Sack umfallen!), den giftigen Shimano XT V-Brakes und den massenhaften (24!) Gängen im unübersichtlichen Schaltungs-Wirrwarr. Und schon am ersten Berg wurde mir klar, dass auch ein solches Hightech-Gerät nicht alleine hochfährt. Wie war noch der Spruch von den ersten 1.000 km?!

Ich hätte mir nie vorstellen können, dass meine Buchführung einige Monate später bereits über 4.600 Velokilometer registrierte (Dezember 1997). Mit jedem Kilometer machte das Fahren noch mehr Spaß. Mein Rad und ich passten zusammen wie für einander gemacht.

Nun, es war ja auch speziell für mich gemacht. Stefan Stiener hat sich für die Beratung sehr viel Zeit genommen. Er hat auf seiner Messmaschine genau Maß von mir genommen und meine optimale Sitzposition ermittelt. In langen Gesprächen hat er mit mir besprochen, was ich mit dem Rad alles machen will (und was nicht!), zu welchen Komponenten er mir rät und was der ganze Spaß dann kosten wird.

Inzwischen haben mein Velo und ich Einiges miteinander erlebt. Kein Wetter war uns zu schlecht,

kein Untergrund zu uneben, kein Berg zu steil und keine Strecke zu lang. Der »Rad-Virus« hatte mich erwischt. So wie das erste Jahr mit meinem neuen Rad aufhörte, begann das darauf folgende. Ein Kollege, der die zehn Kilometer von daheim ins Büro mit seinem Fahrrad (auch ein velo-



traum) zurücklegte, weckte meinen Ehrgeiz. Erst einmal die Woche und dann immer öfter ließ ich das Auto stehen und fuhr die 24 Kilometer zwischen Calw-Stammheim und Renningen mit meinem velotraum, überwiegend auf Wald- und Feldwegen. Mit wachsender Begeisterung!

Auch an Wochenenden und im Urlaub gab es die ein oder andere Ausfahrt. Und im August wagte ich mich zusammen mit zwei Freunden an eine organisierte Radtouristikfahrt (RTF) in Magstadt: 157 Kilometer; 2000 Höhenmeter (Hm). Wir haben es geschafft und waren mächtig stolz. Am Ende des Jahres zeigte der Tacho bereits 14.780 Gesamtkilometer.

Ich weiß nicht genau, wie oft ich in dieser Zeit im Laden von velotraum in Weil der Stadt vorbeischaute. Nicht etwa, weil etwas nicht funktionierte. Im Gegenteil! Ich wurde sehr gut beraten, wenn es um Kleidung (unglaublich, dass ich am Anfang mit Jeans fuhr), Zubehör und Wartung ging. Ich machte meine Erfahrungen mit Verschleißteilen, Klamotten für jedes Wetter (es gibt kein schlechtes Wetter!) und manchmal musste ich auch nur meine Begeisterung loswerden und Erfahrungen austauschen. Von Fachmann zu Fachmann, versteht sich.

Inzwischen haben wir im Familien-Fuhrpark auf vier Räder aus Weil der Stadt aufgestockt. Drei velotraum-Räder und ein Fully von Cannondale als Zweitrad für mich, um auf Single-Trails mit meinen Kumpels mithalten zu können.

Meine Jahreskilometerleistung steigerte sich von Jahr zu Jahr. Das bisher beste Jahr war 2004 mit über 16.000 km (mit beiden Rädern). Mit meinem unverwüstlichen velotraum cross bin ich bisher fünf Mal den Nordschwarzwaldmarathon in Magstadt mitgefahren (240 km, 4000 Hm), wohl als einer der sehr wenigen Nicht-Rennradler, und dann auch noch mit Schutzblech und Ständer.

Ich fahre inzwischen seit Jahren täglich zirka 24 Kilometer je Strecke ins Büro, bei jedem Wetter und bei allen

Straßenverhältnissen: Sonne, Regen, Schnee, Eis, Sturm, minus 20°C oder plus 30°C. Auch einige Stürze, vor allem auf Eis und Schnee gab es. Haben »wir« Gott sei Dank relativ unbeschadet überstanden. Lediglich an den Verschleißteilen erkennt man die teilweise sehr harte Beanspruchung des Materials.

Inzwischen ist meine

Liste entsprechend lang geworden, in der ich alle Verschleißteile und jede Reparatur dokumentiere. Ketten, Ritzelpakete, Bremsbeläge, Reifen und Felgen tauchen in dieser Liste wohl am häufigsten auf. Jeweils 40.000 Kilometer haben die beiden verschlissenen Tretlager und die zwei Shimano LX-Schaltwerke durchgehalten, Gabel und Lenker ließ ich präventiv bei Kilometerstand 58.700 wechseln – obwohl beides bei Sichtkontrolle noch in Ordnung schien.

Original ist selbstverständlich der Stahl-Rahmen (der Pulverlack ist kaum beschädigt), die Kurbel, der LX-Umwerfer (der Zug hielt über 84.000 Kilometer), die LX-Rapid-Fire-Schalthebel, die Bremshebel, der Gepäckträger (der musste schon was schleppen!) und der Ständer.

Und nun ist es soweit: Die 100.000-Kilometer-Marke ist überschritten, wenn ich die Fahrleistung meiner beiden Räder zusammenzähle. Mein »cross crmo« hat zwischenzeitlich beinahe stolze 85.000 Kilometer auf dem Buckel. Mein Velo-Traum ist es, mit diesem Rad selbst die 100.000er Marke zu durchfahren, dann hat es seinen wohlverdienten Ruhestand verdient.

Gedanklich bastle ich bereits jetzt schon am Nachfolger: am besten wieder ein Hardtail. Alu oder Stahl? Auf jeden Fall mit Keramikfelgen und Magura HS33 Hydraulikbremsen. Schaltung? Shimano oder doch lieber Rohloff Nabenschaltung? Aber auf jeden Fall ein velotraum! Was denn sonst?

Ich möchte mich beim gesamten velotraum-Team, ganz besonders bei Stefan Stiner und Markus Mehigan, für die stets kompetente und freundliche Beratung und Bedienung bedanken.

Ich wünsche uns noch eine recht lange und gute Zusammenarbeit und werde Euch auch künftig empfehlen.

Viele Grüße von Thomas Fischer